



LEGENDE

- | | | | |
|---|---|---|--|
|  | starke Belastung der Anlieger durch fließenden Verkehr |  | Bereich mit fehlenden Parkplätzen |
|  | Hauptgeschäftsbereich, jedoch ohne kontinuierlichen Geschäftsbesatz |  | seiner Funktion nicht genügender Bereich |
|  | fehlende Verknüpfung von Schwerpunkten des Einzelhandels |  | Abgrenzung des Untersuchungsgebietes |
|  | Straßenzüge mit fehlender Gestaltqualität | | |
|  | Platzräume mit unzureichender Aufenthalts- und Gestaltqualität | | |
|  | Leerstand von Gebäuden | | |
|  | Gebäude in sehr schlechtem Bauzustand | | |



VORBEREITENDE UNTERSUCHUNGEN
ALTSTADT

**Städtebauliche
Misstände**

BauBeCon Sanierungsträger GmbH
Anne-Corway-Straße 1 - 28359 Bremen
Tel. (0421) 32901-0 Fax. (0421) 32901-22
info@baubeconstadtsanierung.de

Planungsbüro Petersen
Am Uhrturm 1-3 - 30519 Hannover
Tel. (0511) 8387362 - Fax (0511) 832900
mailbox@pbp-hannover.de

5. Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

Im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen wurden 24 öffentliche Aufgabenträger per Informations- und Fragebogen beteiligt, von denen bis Redaktionsschluss 15 öffentliche Aufgabenträger zurückgeschrieben haben. Von diesen 15 öffentlichen Aufgabenträgern haben 10 Anregungen abgegeben.

Aus den eingegangenen Stellungnahmen lässt sich die grundsätzliche Bereitschaft zur Mitwirkung entnehmen. Von einigen Behörden und Aufgabenträgern wird darum gebeten, weiter in die beabsichtigten Maßnahmen eingebunden zu bleiben, was im Zuge der weiteren Planungen berücksichtigt werden kann. Besondere Problemstellungen, die eine Umsetzung der Sanierungsziele gefährden würden, wurden nicht mitgeteilt.

Eine tabellarische Auswertung der Befragung befindet sich im Anhang dieses Berichtes.

6. Bürgerbeteiligung

Die Thematik der Stadtsanierung wurde bereits vor dem offiziellen Beginn der Arbeiten zu den Vorbereitenden Untersuchungen in mehreren öffentlichen Sitzungen der politischen Gremien behandelt. Hierbei wurde anhand von Beispielen verdeutlicht, welche Möglichkeiten dieses Förderungsprogramm für Pattensen bieten könnte. Diese Sitzungen waren auch von der Öffentlichkeit gut besucht und wurden.

In einer öffentlich angekündigten Bürgerversammlung am 05.05.2009 wurden dann im Versammlungsraum des Ratskellers in der Altstadt die im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen vorgenommenen Analysen und das Erneuerungskonzept vorgestellt. Auf dieser Veranstaltung wurden auch grundlegende Informationen zu den formalen Regelungen eines Sanierungsverfahrens erläutert.

Aus der Diskussion war zu erkennen, dass die anwesenden Bürger die Bestrebungen der Stadt um eine Aufnahme in das Städtebauförderungs-Programm befürworteten und das Konzept zur Erneuerung des Untersuchungsgebietes im Grundsatz für notwendig ansehen und positiv bewerten. Hierbei wurde auch ein grundsätzliches Interesse an der Durchführung von Maßnahmen an eigenen Gebäuden und die Bereitschaft zur Mitgestaltung im Rahmen der weiteren Bürgerbeteiligung deutlich.

7. Erneuerungskonzept

Für die angestrebte Sanierung des Altstadtbereiches von Pattensen werden als Bewertungsgrundlage für die mittel- und langfristigen Entwicklungsziele im nachfolgenden die Chancen der Altstadt analysiert, die sich zum einen aufgrund der bereits vorhandenen Ressourcen und zum anderen durch Erweiterungen und Stärkungen von Nutzungsangeboten ergeben können. Diese Zielformulierungen werden dabei in folgende Themenbereiche aufgliedert:

- Erhaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur und der denkmalgeschützten Bausubstanz
- Stärkung der Altstadt als Standort für Handels- und Dienstleistungsbetriebe
- Stärkung der Altstadt als kulturelles und gesellschaftliches Zentrum
- Entwicklung des Ortskernes zum touristischen Anziehungspunkt
- Stärkung des Ortskernes als attraktiven Wohnstandort
- Verbesserung der Verkehrsverhältnisse durch einen verkehrsberuhigten Umbau.

7.1 Erhaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur und der denkmalgeschützten und stadtbildprägenden Bausubstanz

In der Altstadt von Pattensen sind noch eine Vielzahl von Baudenkmalen und stadtbildprägenden Gebäuden zu finden, die als Einzelbauwerke oder als Teil von Straßenzügen und Plätzen als wichtige „Zeitzeugen“ unbedingt zu erhalten sind. Zur Wahrung und Aufwertung dieses besonderen Stadtbildes sollten bauliche Maßnahmen im Bestand deshalb immer den ursprünglichen Gebäudecharakter und den städtebaulichen Zusammenhang berücksichtigen. Die ortstypischen Proportionen und Formen, die Fassadengliederung, die Dachlandschaft und historische Bauteile sind an den z.T. als Baudenkmal ausgewiesenen Gebäuden noch gut ablesbar und liefern wichtige Anhaltspunkte für den Maßstab, der bei der Erneuerung von Gebäuden und insbesondere auch für Neubauten im Ortskern zu Grunde zu legen ist. Neue architektonische Akzente sind möglich, dabei muss aber eine Auseinandersetzung mit den baulich-räumlichen Qualitäten der Umgebung stets Voraussetzung für eine angemessene Architekturlösung sein.

7.2 Stärkung der Altstadt als Standort für Handels- und Dienstleistungsbetriebe

Die historischen Ortskerne alter Städte haben sich früher i.d.R. durch eine Mischung aus mittelständischem Handwerk, Einzelhandel und Dienstleistungen in Kombination mit Wohnen dargestellt. Diese typische Nutzungsmischung ist auch in vielen Bereichen der Pattenser Altstadt noch heute charakteristisch.

Allerdings stehen die aufgrund der Ortsstruktur eher kleinteiligen Betriebe in Konkurrenz zu den großflächigen und standardisierten Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten, die z.T. auch in Pattensen in geringer Entfernung zum Altstadtbereich vorhanden sind. Damit sich der historische Ortskern in Zukunft von diesem Angebot abgrenzt und als eigenständiger

Marktbereich behaupten und damit wettbewerbsfähig bleiben kann, müssen die Handels- und Dienstleistungsbetriebe in der Altstadt durch ein spezielles Angebot und eine besondere Qualität überzeugen.

Einer einseitigen Nutzungsstruktur durch Handel und Dienstleistungen soll dabei jedoch ebenso entgegengewirkt werden wie einer flächenhaften, reinen Wohnnutzung. Aus diesem Grund sollen die bestehenden Versorgungseinrichtungen an ihren Standorten erhalten und möglichst ergänzt werden, damit die Attraktivität als zentraler Bereich verbessert wird. Hierzu gehört auch die Erhaltung bestehender, nichtstörender Handwerks- und Gewerbebetriebe als wichtiger klein- und mittelständischer Wirtschaftsfaktor, was sich dann insgesamt auch positiv auf das Arbeitsstättenangebot im Stadtgebiet auswirkt. Die räumlichen Bedingungen müssen dabei immer fallweise überprüft und eventuell durch bauliche Maßnahmen verbessert werden. Ein lebendiges Nebeneinander von Einzelhandel, Dienstleistungsbetrieben, Gastronomie und Wohnen soll dazu beitragen, dass ein hoher Grad an Urbanität erhalten bzw. geschaffen wird.

Um die Funktion der Altstadt als attraktiven und abwechslungsreichen Versorgungsschwerpunkt auch in Zukunft gewährleisten zu können, erscheint es auf jeden Fall notwendig, die einzelnen bestehenden Schwerpunktbereiche noch besser zu verflechten. Idealerweise könnte eine Entwicklung unter Berücksichtigung der historischen Strukturen zwischen diesen Schwerpunkten in Gang gesetzt werden.



7.3 Stärkung der Altstadt als kulturelles und gesellschaftliches Zentrum

In der Pattenser Altstadt sind heute nur wenige Angebote vorhanden, die das kulturelle und gesellschaftliche Leben der Stadt bestimmen. Die öffentlichen Einrichtungen (wie z.B. Stadtverwaltung, Volkshochschule, Veranstaltungsräume) sollten deshalb unbedingt erhalten und weiter ausgebaut sowie durch private Angebote und Dienstleistungen ergänzt werden.

Dazu könnte unter anderem auch die Einrichtung eines Stadtmuseums gehören, um die besondere geschichtliche Entwicklung von Pattensen zu verdeutlichen und stärker im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern.

So sind z.B. die nach dem großen Brand von 1733 durchgeführten stadtplanerischen und baulichen Maßnahmen (wie die Veränderung des Stadtgrundrisses und des Stadtbildes als geplante städtebauliche Gesamtmaßnahme, Entwicklung des „Pattenser Haustyps“, Entstehung der „Salzgitter - Höfe“) hervorzuheben.

Neben dieser geschichtlichen Komponente sind zur Belebung und Stärkung des Altstadtbereiches von Pattensen als kulturelles und gesellschaftliches Zentrum ergänzend zum Bestand auch gastronomische Angebote und hochwertige Dienstleistungen gefragt, die einerseits vom besonderen Umfeld der Stadtmitte profitieren und andererseits selbst einen Beitrag zur Qualität der Angebote im Stadtkern leisten können. Eine möglichst große Nutzungsvielfalt soll im Zusammenhang mit der Wohnfunktion zu einem lebendigen Zentrum beitragen.



7.4 Entwicklung des Ortskernes zum touristischen Anziehungspunkt

Pattensen weist vom Grundsatz her eine in weiten Teilen intakte Altstadtstruktur auf, was ein hohes touristisches Potential bietet. Hinzu kommt die Nähe vom Schloss Marienburg im südlichen Gebiet der Stadt Pattensen, welches einen überregional bekannten Anziehungspunkt darstellt. Bereits heute besuchen eine Vielzahl von Radtouristen die Stadt, aber die Möglichkeiten, die durch die nahegelegenen Großstadt Hannover und die benachbarten Städte und Gemeinden in der Region bestehen, erscheinen noch nicht ausreichend genutzt. Um Pattensen für Besuche attraktiver zu machen ist es notwendig, dass im Ortszentrum die vorhandenen touristischen Sehenswürdigkeiten (Burgbereich, Dammtor, Kirche, Markt und Altstadtstraßen) verstärkt erlebbar gemacht und zusätzlich interessante Ergänzungen etabliert werden.

Die noch weitestgehend intakte und urbane Kompaktheit des Ortskernes bietet eine gute Grundlage zur Vermittlung der historischen Stadt- und Baustrukturen und deren besonderen Ausprägungen in Pattensen. In Verbindung mit vorhandenen, in ihrer Qualität noch anzuhebenden Aufenthaltsbereichen wie dem Marktplatz und dem Corvinusplatz, kann der öffentliche Raum ein wichtiger Bestandteil eines Tourismuskonzeptes werden. Ergänzend wären Nutzungsangebote wünschenswert, die einen Besuch in Pattensen interessant und lohnenswert macht. Dieses wäre z.B. durch die bereits vorgehend erwähnte Eröffnung eines Stadtmuseums möglich, in welchem die Geschichte der Stadt und insbesondere auch die interessante Baugeschichte (Pattenser Haus- und Hoftyp) vermittelt werden könnten. In diesem Zusammenhang könnte auf einem Stadtpfad mit Informationstafeln an den wichtigsten historischen Gebäuden auch ein „stummer Stadtrundgang“ entwickelt werden, um so auch ohne Museumsbesuch Informationen zur Geschichte und Ortsentwicklung zu erklären. Neben einer solchen Angebotserweiterung werden sich im Rahmen der beabsichtigten Sanierung durch den Rückbau von Verkehrsflächen vielfältige Möglichkeiten für eine vermehrte Nutzung des öffentlichen Raumes durch gastronomische Betriebe ergeben. Mit einer Außenbestuhlung in attraktiver Umgebung kann viel für die Belebung des Ortsbildes beigetragen werden.



7.5 Stärkung des Ortskernes als attraktiven Wohnstandort

Neben der Stärkung des Ortskernes als Versorgungsschwerpunkt soll auch das zentrale Wohnen gezielt unterstützt werden. Im Bereich der Geschäftszonen sollte sich die Wohnnutzung dabei auf die oberen Geschosse beschränken. Im näheren Umfeld der Ortsmitte, insbesondere auch am Marktplatz werden jedoch bereits heute vielfach die gesamten Gebäude zu Wohnzwecken genutzt. Durch eine attraktive Umfeldgestaltung kann hier die Wohnqualität erheblich gesteigert werden. Die direkte Nähe zu den zentralen Versorgungseinrichtungen machen diese Bereiche besonders für Senioren attraktiv.

Durch eine verkehrliche Beruhigung in Verbindung mit der gestalterischen Aufwertung von Straßen Plätzen, sollen Räume zur Kommunikation und zum Verweilen geschaffen werden. Die dadurch verbesserte Aufenthaltsqualität stärkt die Attraktivität des Standortes auch für Investitionen im Bereich des Wohnungsbaus.

Vorrang soll bei der Erhaltung des Ortskernes als attraktiver Wohnstandort die Sicherung und Erneuerung der vorhandenen historischen Bausubstanz haben. Neubauten können unter Rücksichtnahme der gewachsenen städtebaulichen Strukturen ergänzt werden, wobei dieses nur in einer dem Altstadtbild verträglichen Gestaltung erfolgen sollte.



Die Altstadt bietet viele Möglichkeiten für ein attraktives Wohnen in einem sanierten Altbau

7.6 Verbesserung der Verkehrsverhältnisse durch einen verkehrsberuhigten Umbau

Der Altstadtbereich von Pattensen muss vom Durchgangsverkehr befreit werden, damit die Lebens- und Aufenthaltsqualität in diesem Bereich grundlegend verbessert wird. Für die Umsetzung dieser Zielsetzung ist vorab die Veränderung des bisherigen klassifizierten Straßensystems erforderlich, indem die übergeordneten Kreisstraßenverbindungen aus dem Altstadtbereich heraus in den Norden des Stadtgebietes auf die dort bereits vorhandene Trasse verlegt werden.

Angestrebt wird danach insgesamt eine flächige Tempo-30-Zone im gesamten Ortskern, die auch in gestalterischer Hinsicht die angestrebte Verkehrsberuhigung verdeutlicht. Hierzu sind auch Maßnahmen wie der Rückbau von breit angelegten Fahrbahnbereichen vorgesehen, um insbesondere auch größere Flächenanteile für Fußgänger zu sichern und gleichzeitig nutzbare Freiräume für angrenzende Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe zu schaffen. Neben den Hauptstraßenzügen Dammstraße, Torstraße und Steinstraße gilt dieses auch für die Nebenstraßen, die dann für die Bewohner des Ortskernes ein attraktives Wohnumfeld darstellen können.

Mit dieser Zielsetzung werden auch gleichzeitig die Bedingungen für den Fahrradverkehr verbessert. Für diese Verkehrsteilnehmer wird ein vernetztes Wegesystem angestrebt, welches auch die vorhandenen Radwanderwege des Umlandes mit einbindet.

Weiterhin ist das Angebot an zentralen öffentlichen Parkplätzen zu verbessern, wobei diese an mehreren kleineren, dezentral liegenden Standorten angeboten werden sollten.



7.7 Geplante Einzelmaßnahmen

Für die Umsetzung der allgemeinen Zielsetzungen zur Stadtsanierung und zur Beseitigung der festgestellten städtebaulichen Missstände sind eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen im gesamten Untersuchungsgebiet erforderlich. Diese untergliedern sich grundlegend in folgende Schwerpunkte:

- Maßnahmen zur Modernisierung und Instandsetzung von stadtbildprägenden bzw. denkmalgeschützten Gebäuden (0 | Baumaßnahmen) und
- Herstellung oder Änderung von für die Erhaltung der Altstadtstruktur bedeutsamen Erschließungsanlagen (1 – 23 | Ordnungsmaßnahmen).

0	Gebäudemodernisierung und Instandsetzung
----------	---

Dieser Maßnahmenbereich betrifft in erster Linie die Erhaltung von privaten Wohn- und Geschäftsgebäuden, die von Bedeutung für das Stadtbild sind und bei denen dringend zur langfristigen Sicherung und Nutzung der Bausubstanz Erhaltungsmaßnahmen notwendig werden. Insbesondere sollen dabei Gebäude saniert werden, die zusätzlich zur allgemeinen Bedeutung für die Altstadtstrukturen auch in baukultureller Hinsicht von Bedeutung sind und aus diesem Grund unter Denkmalschutz stehen. Bis auf die Gebäude, die im kommunalen Besitz sind, lässt sich die tatsächliche Anzahl der von privater Seite im Verlauf einer Stadtsanierungsmaßnahme gestellten Anträge auf Förderung zu diesem Zeitpunkt noch nicht genau bestimmen. Zielsetzung ist es aber, dass gerade die Erhaltung der historisch wertvollen Bausubstanz mit im Vordergrund der Stadterneuerung stehen soll und muss, da nur so die Erhaltung der Altstadt von Pattensen als Ganzes im Sinne eines umfassenden städtebaulichen Denkmalschutzes möglich ist.

In der Kosten- und Finanzierungsübersicht (siehe Kapitel 8) hat daher auch die vorgesehene Summe, die als Zuschuss zu den notwendigen Sanierungsausgaben bei Gebäudeinstandsetzungen vergeben werden kann, einen gewichtigen Anteil am Gesamtvolumen der veranschlagten Kosten. Es wird vorerst davon ausgegangen, dass etwa bei 40 Gebäuden, die einen mittleren bis schlechten baulichen Zustand aufweisen, Maßnahmen durchgeführt werden müssen.

Nachfolgend werden die Bauten aufgeführt, bei denen zur langfristigen Erhaltung eine Sanierung dringend erforderlich ist. Im Rahmen weitergehender Planungen und Betreuungen sollen die jeweiligen Eigentümer durch ausführliche Informationen und Beratungen von den Möglichkeiten, die sich durch das Sanierungsprogramm ergeben, gezielt in Kenntniss gesetzt werden.

Baudenkmale mit umfassendem Erneuerungsbedarf



Marktstraße



Dammstraße



Dammstraße



Dammstraße



Talstraße



Talstraße

Baudenkmale mit mittlerem Erneuerungsbedarf



Marktplatz



Marktplatz



Marktplatz



Marktplatz



Dammstraße



Dammstraße



Steinstraße



Steinstraße



Corvinusplatz



Corvinusplatz



Corvinusplatz



Corvinusplatz

Stadtbildprägende Bausubstanz mit erheblichem und mittlerem Erneuerungsbedarf



Am Wall



Steinstraße



Talstraße



Talstraße



Talstraße



Talstraße



Steinstraße



Steinstraße



Steinstraße



Steinstraße



Steinstraße



Steinstraße



Steinstraße



Steinstraße



Steinstraße



Steinstraße



Südstraße



Südstraße

Die im Folgenden aufgelisteten Ordnungsmaßnahmen sind in der Karte „Erneuerungskonzept“ über die vorangestellte Nummerierung lokalisierbar. In der Kosten- und Finanzierungsübersicht sind die Einzelpunkte unter dem dortigen Punkt 4.0 zusammengefasst.

1	Umgestaltung „Am Wall“ mit Kirchstiege
----------	---

Der Straßenzug Am Wall zweigt von der Dammstraße ab und verläuft in südliche Richtung. Der Straßenbelag weist eine Vielzahl von unterschiedlichen Materialien auf und entspricht insgesamt nicht der historischen Situation im direkten Umfeld der Kirche. Geplant ist ein grundhafter Neuausbau mit altstadtgerechten Materialien. Die kleine Kirchstiege verbindet die Straße am Wall mit dem Kirchplatz und überwindet den Höhenversprung mit einer Treppeanlage aus alten Sandsteinstufen. Treppe und Seitenwangen sind baulich instanzzusetzen.



Am Wall



Kirchstiege

2	Umgestaltung der Marktstraße
----------	-------------------------------------

Die Marktstraße bildet die südliche Begrenzung des Marktplatzes und bindet an die Südstraße an. Der heutige Asphaltbelag soll gegen eine altstadtgerechte Pflasterung ausgewechselt werden, die im Zusammenhang mit der Marktplatzgestaltung stehen sollte und gleichzeitig eine gestalterische Anbindung an den Corvinusplatz herstellt.



Marktstraße



Marktstraße im Übergang zum Corvinusplatz

3 Umgestaltung der Rudolf-Schlie-Straße

Die Rudolf-Schlie-Straße bildet zusammen mit der Straße am Wall einen Erschließungsbogen um den Kirchplatz und den Marktplatz. Beide Straßen sind relativ eng und z.Zt. daher als Einbahnstraße ausgewiesen. Der Straßenabschnitt wird teilweise von Gebäuden, in weiten Bereichen jedoch auch von Mauern begrenzt, die den Parrgarten und einen Gutshofpark zum Straßenraum abgrenzen. Die Neugestaltung sollte im Zusammenhang mit der Straße Am Wall erfolgen. Hierbei ist zu prüfen, inwieweit der Straßenabschnitt auch für die Anlage von zentrumsnahen öffentlichen Parkplätzen geeignet ist.

*Rudolf-Schlie-Straße mit Mauerbegrenzungen**Ausfahrtbereich in die Südstraße***4 Umgestaltung der Südstraße**

Die Fahrbahn der Südstraße aus Basalt- und Sandsteinpflaster und insbesondere die Gehwegbereiche sind in einem schlechten Zustand. Das vorhandene Material sollte jedoch bei einem Neuausbau auf jeden Fall wiederverwendet werden. Hierbei können aufgrund der bestehenden Breite der Straße auch Baumanpflanzungen mit einer kleinkronigen Sorte vorgesehen werden, um das Umfeld für die hier verstärkt vorhandene Wohnbebauung zu verbessern.

*Blick in die Südstraße nach Süden**vorhandenes Pflastermaterial*

5 Umgestaltung der Hagenstraße

Die Hagenstraße verbindet die Steinstraße mit der Mauerstraße und weist einen sehr schmalen Querschnitt auf. Das vorhandene Natursteinpflaster sollte Wiederverwendung finden. Aufgrund der geringen Belastung kann ein niveaugleicher Ausbau erfolgen.

*Hagenstraße**Hagenstraße in Blickrichtung Mauerstraße***6 Umgestaltung der Mauerstraße**

Die bestehende Natursteinpflasterung der Mauerstraße ist in einem sehr schlechten Zustand. Das vorhandene Material sollte bei einem Neuausbau jedoch wiederverwendet werden, wobei die Vielfalt der verschiedenen Steinsorten zu reduzieren ist. Aufgrund der anliegenden Nutzungen kann hier die Aufenthaltsqualität im Vordergrund stehen.

*Mauerstraße**Pflasterdetail der Mauerstraße*

7	Umgestaltung der Steinstraße
----------	-------------------------------------

Die Steinstraße kann nach einer Umwidmung in eine Gemeindestraße einen altstadtgerechten Ausbau erhalten, der mehr Aufenthaltsqualität und breitere Gehwegbereiche aufweist.



Steinstraße



Steinstraße mit stark eingegemtem Gehweg

8	Umgestaltung der Dammstraße und der Talstraße
----------	--

Im Zuge der Dammstraße sind punktuelle Maßnahmen vorgesehen, die u.a. die Anpflanzung von Bäumen und die Neugestaltung der Gehwegbereiche und eine für den Straßenzug angemessene Straßenbeleuchtung beinhalten. Die Gestaltung sollte dabei die besondere Situation der nach dem Brand von 1733 „planmäßig“ erstellten Bebauung in Form von Doppelhäusern des Pattenser Haus- und Hoftyps berücksichtigen und unterstützen.

Bei der Talstraße wird nach einer Herabstufung von einer Kreis- zu einer Gemeindestraße aufgrund des relativ schlechten Fahrbahnzustandes ein Gesamtausbau notwendig werden, der die verminderte Verkehrsbedeutung berücksichtigt und dabei ausreichende Flächen für Fußgänger vorsieht. In einem städtebaulichen Rahmenkonzept sind dabei vorab die zukünftigen Verkehrsabläufe im Altstadtbereich festzulegen, um auf dieser Basis über Möglichkeiten eines Ein-Richtungsverkehrs zu entscheiden.



Dammstraße



Talstraße

9 Umgestaltung Hahnenstraße

Der Zustand der kurzen Hahnenstraße ist stark sanierungsbedürftig und kann in einer verkehrsberuhigten Form erfolgen. Das teilweise vorhandene Natursteinpflaster sollte gesichert und im Zuge von dieser oder anderer Sanierungsmaßnahmen im Altstadtbereich wiederverwendet werden.



Hahnenstraße



Einmündungsbereich in die Dammstraße – gut zu sehen ist noch die im Altstadtbereich typische Gliederung mit einem seitlichen Traufpflaster

10 Umgestaltung der Hofstraße

Die Hofstraße zweigt in zentraler Lage von der Dammstraße nach Norden ab. Besonders der Wendebereich ist unstrukturiert und großflächig mit Asphalt befestigt. Aufgrund der anliegenden bedeutsamen Bausubstanz soll ein altstadtgerechter Ausbau für eine verbesserte Integration in den historischen Bereich erfolgen.



Hofstraße



Wendebereich an der Hofstraße